

Betreibung Nr.

Gruppe Nr.

Eingang:

Verwertungsbegehren ¹

An das **Betreibungsamt für die Gemeinde** Kanton

Schuldner:

Gläubiger:

(Postcheckkonto Nr.)

vertreten durch

(Postcheckkonto Nr.)

Forderungssumme: Franken Rp. **nebst Zins zu** % **seit**

Es wird die Verwertung der von der **Betreibung Nr.** **betroffenen - beweglichen Sachen und Forderungen - Grundstücke ²** verlangt.

Bemerkungen:

(Ort und Datum)

(Unterschrift)

¹ Das Verwertungsbegehren ist in der **Betreibung auf Pfändung bei dem Betreibungsamt, das für die Pfändung, und in der Faustpfandbetreibung bei demjenigen, das für die Ausstellung des Zahlungsbefehls zuständig war, einzureichen, auch wenn die zu verwertenden Gegenstände in einem anderen Betreibungskreis liegen oder der Schuldner in einen andern Betreibungskreis gezogen ist.**

² Nichtzutreffendes ist zu streichen.

Weitere Erläuterungen

1. Die **Frist zur Stellung des Verwertungsbegehrens** wird durch **Betreibungsferien und Rechtsstillstand** nicht gehemmt. Wird es **innen der gesetzlichen Frist nicht gestellt oder zurückgezogen und nicht erneuert, so erlischt die Betreibung.**
2. **Kostenvorschuss:** Für alle **Kosten, die durch das Verwertungsbegehren beim Betreibungsamt verursacht werden, kann dieses vom Gläubiger Vorschuss verlangen.** Wird der **verlangte Kostenvorschuss nicht binnen anberaumter Frist geleistet, so wird das Verwertungsbegehren als zurückgezogen betrachtet.**
3. Gläubiger mit **provisorischer Pfändung** haben dem Verwertungsbegehren eine **Bescheinigung des zuständigen Gerichts** beizulegen, dass **eine Aberkennungsklage nicht angestellt oder zurückgezogen oder rechtskräftig abgewiesen** worden ist.
4. Ein **allfälliger Rückzug des Verwertungsbegehrens** kann nicht an **Bedingungen geknüpft** werden. Insbesondere ist es **unzulässig, das Begehren auf bestimmte Zeit zurückzuziehen** in der Meinung, dass der **Betreibungsbeamte nach Ablauf derselben die Betreibung von sich aus fortsetze.** Jeder vom **Gläubiger nach Stellung des Verwertungsbegehrens erteilte Aufschub (Stundung)** unterbricht den **gesetzlichen Gang der Betreibung** und gilt daher als **Rückzug des zuletzt gestellten Begehrens.**

NB. Jedes Betreibungsamt ist verpflichtet, dieses Formular gegen eine Gebühr entsprechend dem Gebührentarif zum SchKG (Art. 7) auf Verlangen des Gläubigers nach dessen Angaben auszufüllen.

Alle **Zuschriften an das Betreibungsamt** sind zu **frankieren.** Für **verlangte Antwort** sind die im **Gebührentarif zum SchKG (Art. 7) vorgesehenen Gebühren** nebst der **Frankatur** beizulegen.

Bei allen Begehren und Korrespondenzen muss die Betreibungsnummer angegeben werden.